

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 44

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hierauf antwortet Ignatius im dritten Abschnitte: „Nur engster Anschluß an Jesus Christus, den menschgewordenen Gottessohn.“ Sein Wort und Beispiel ist dem wahren Christen Richtschnur und Maß; sich mehr und mehr in Gedanken, Worten und Werken nach Christus, dem lebendigen Ideal der höchsten Vollkommenheit, umzubilden, seine erhabenste Lebensaufgabe; denn Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Diese Aufforderung zur Nachfolge Christi gewinnt an Bedeutung und Macht durch den Hinweis auf den Erlösungstod des Herrn, aus dem uns Gnade und Kraft, Ihm zu folgen, in überreicher Fülle zufließt.

Der vierte Abschnitt endlich zeigt, zu welchem Glück und Frieden jener Mensch schon hienieden gelange, welcher sich völlig der Gnadenführung des Herrn überläßt und aus Liebe zu ihm kein Opfer versagt. Mit Christus, dem Auferstandenen, wird er siegreich auferstehen und aus dem Urquell himmlischen Glückes trinken ewiglich.

Das ist in kurzen, skizzenhaften Worten der Inhalt des Exerzitien-Büchleins. Die Gefinnungen, welche aus ihm, wie der Duft aus der Rose, entströmen, ist tapfer- und opferfreudige Hingabe an Christus.

Treffend ist, was der Geschichtsschreiber Janssen im vierten Bande seiner „Geschichte des Deutschen Volkes“ über dieses merkwürdige Büchlein sagt. Mit seinen Worten wollen wir schließen:

„Weder bloße Lesung, noch theoretisches Studium eröffnet den vollen Gehalt des kleinen Buches. Es ist wesentlich ein praktischer Leitfaden, um die geistlichen Uebungen wirklich und mit Frucht anzustellen. Als solcher hat es aber Wirkungen hervorgebracht, wie kaum eine andere asketische Schrift.“ „Zweifelnde Geister fanden in ihm die Vollkraft des Glaubens wieder, wankende und ringende Gemüter den Frieden mit Gott und sich selbst, genußsüchtige Weltkinder wurden aus dem Strudel der Leidenschaften herausgerissen, Tausende aus den vielfach selbstsüchtigen Strömungen des kirchenpolitischen Kampfes zu ernstem Gebet und innerer Selbstvervollkommnung zurückgeführt und zu tatkräftiger Gottes- und Menschenliebe gestählt.“

Dieselben Segnungen verbreitet noch heute das Exerzitien-Büchlein; davon ist jeder Zeuge, der einmal die geistlichen Uebungen nach den Vorschriften des hl. Ignatius ernstlich gemacht hat.

Literatur.

Die Kriegstaten der Schweizer, dem Volke erzählt von Oberst Emil Frey, alt Bundesrat. Verlag von F. Zahn in Neuenburg.

Die Firma F. Zahn in Neuenburg darf sich rühmen, daß aus ihrem Verlage eine Reihe wertvoller, patriotischer Werke hervorgegangen sind. Zu erwähnen wären „Die gute alte Zeit“ von Dr. Hans Lehmann, „Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert“ von Nationalrat Theodor Curti und die von Professor D. Sutermeister besorgte Ausgabe von Jeremias Gotthelf's auserwählten Werken. Diesen Arbeiten schließen sich würdig an „Die Kriegstaten der Schweizer“. Der Verfasser, alt Bundesrat Oberst Emil Frey, versteht es in gemeinverständlicher, schlichter, anregender, aber streng historischer Darstellung die Waffengänge unserer Altvordern zu schildern, um so junge und alte Herzen für die ruhmvolle Kriegsgeschichte unseres Landes zu begeistern und hinzureißen. Der ohnehin fesselnde Vortrag gewinnt noch mehr Leben und Gestalt durch Vorführung von ca. 450 Illustrationen. Darunter befinden sich 150 Original-

zeichnungen des bekannten Genfer Historienmalers Evert van Nuyden. Der Rest verteilt sich auf Reproduktionen von Waffen, Gemälden, Abbildungen in alten Chroniken. Zurzeit liegen zwei Hefte vor. Ich stehe nicht an, die „Kriegstaten der Schweizer“ jedermann aufs Beste zu empfehlen. Mit Rücksicht auf den gebiegenen Inhalt und die wertvolle illustrative Ausstattung ist der Preis gering. Das Werk erscheint in 15 monatlichen Lieferungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1.25 pro Heft, für Nicht-Subskribenten Fr. 2. — M. O.

Der Schweizer Kunstkalender von Dr. Bär in Zürich ist zum zweiten Male, für das Jahr 1906, erschienen und verdient, allen Freunden schweizerischer Kunst und Kunstindustrie ebenso warm empfohlen zu werden wie der erste Jahrgang. Die Auswahl der Bilder ist sehr mannigfaltig. Dieselben illustrieren: Werke der religiösen Kunst (die schöne Klosterkirche in Seedorf, die Monstranz zu Altdorf, der Hallwyl'sche Reliquienschrein im Landesmuseum, zwei Altarflügel von Hans Fries, das Deckengemälde in der Wallfahrtskirche zu Dreibrunnen), Schlösser und Villen (Ortenstein im Domleschg, Erlach am Bieler See, Apro bei Seedorf, Hegi bei Oberwinterthur u.), Bürgerhäuser (aus Gismil in Obwalden, aus dem Toggenburg), Portale und Erker (von der Hochschule in Bern, vom Hause zum Kamel in St. Gallen), Brunnen (in Basel, Weinfelden, Luzern, Biel), Grabdenkmale (in Neueburg und Basel), Stein- und Holzreliefe (vom Dom in Lugano, aus dem Drelli-Coraggioni-Haus in Luzern), Bemalte Scheiben in Farbendruck (Bannerträger von Narberg). Der knappe, aber ausreichende beschreibende Text stammt aus den besten Federn. Der Kunstkalender zeigt in der edelsten, vornehmsten Weise, im Bilde sowohl als im Texte, daß die Kunst ein *neutrales* Gebiet ist, wo gegenüber dem Schönen jede Tendenz und jeder Parteistandpunkt verschwinden soll, und darum empfehlen wir den Kunstkalender doppelt und dreifach. Dr. P. A. K.

○ Der 5. Band des neuen „Herder“ ist soeben, ein halbes Jahr nach Erscheinen des vierten, vollendet worden. Wir werfen auf den stattlichen Band mit seinen 1792 Spalten Text, 45 zum Teil farbigen Beilagen und rund 840 Bildern noch zurückkommen, da die Versendung wegen der großen Buchbinderarbeiten erst im November möglich sein wird, und begnügen uns deshalb mit einem kurzen Hinweis auf einige der bemerkenswertesten Artikel der letzten drei Hefte. In anatomischer, ethnologischer und prähistorischer Hinsicht bietet der Artikel Mensch mit der Kartenbeilage Menschenrassen alles Wissenswerte aus der Anthropologie. Der neuerdings von den verschiedenen Völkern so sorgfältig gepflegten Meeresforschung trägt der große Artikel Meer mit einer Beilage Rechnung. Auf allgemeines Interesse darf jedenfalls die kurze biographische Skizze des in letzter Zeit viel genannten Instructors und Organisators der japanischen Armee, des preußischen Generals und Militärschriftstellers Jakob Meckel, rechnen; sein Bruder Max ist der bekannte Gotiker dem so manche deutsche Stadt in einem Kirchen- oder Kapellenbau eine hervorragende Zierde verdankt. Wertvolle Ergänzungen zu den einschlägigen Artikeln bilden die reich illustrierten Tafeln Metallzeit, Meteoriten, Mikroskop und Milch. Die umfassende Tätigkeit und die weltgeschichtliche Bedeutung des Universalgenies Michelangelo wird in einer getreuen Charakteristik und in den mitgeteilten Proben auf der beigegebenen Kunsttafel gewürdigt. Von sonstigen vortrefflichen biographischen Artikeln heben wir noch Melanchthon, Metternich, J. Stuart Mill, Milton, Minghetti, Miquel hervor. Das Militärwesen hat in seinen verschiedenen Zweigen — genannt seien u. a. Militärgerichtswesen, Militärmusik und Militärseelsorge — eine erschöpfende Schilderung gefunden. Daß der neue Vizekönig von Indien bereits als solcher aufgeführt und die Zerstörung der kalabrischen Bischofsstadt Mileto schon notiert wird, sei nur nebenher erwähnt.

Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung von Heinrich Wegmann. 88 Seiten 80, Zürich 1905, Verlag: Art. Institut Drell Fühl. Fr. 1.50.

Das Büchlein ist lesenswert, enthält viel treffliche praktische Winke und kann Eltern und Erziehern nützen. Leider ist der religiöse Standpunkt des Verfassers ein mindestens sehr verschwommener, was sehr zu bedauern. —

Seben in 3. Auflage erschienen: S. Schof,

Material für skizzierendes Zeichnen.

Druck und Verlag:

Lithographie F. Bruder, Schlüsselberg 15, Basel.

Preis: Fr. 2. 20.

Einfache, praktische

Buchhaltung

für 8. Klasse und Fortbildungsschulen

von F. Desch, Lehrer, St. Fiden. (Im Selbstverlag des Verfassers.)

☛ Schülermaterial 80 Rp. Kommentar und Geschäftsbriele 70 Rp. ☛

Einblicksendungen stehen zu Diensten.

Restauflage!! ☛ ☛ Ausverkauf!!

„Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

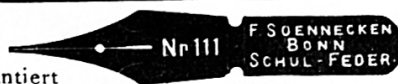
Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die drei ersten Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum enorm billigen Preis von nur Fr. 5. — (früherer Ladenpreis Fr. 33. —). Goldgepreßte Leinwanddrucken für alle vier Bände zusammen Fr. 1.20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Kasino“ in Bollikon bei Zürich.

Stelle gesucht. Ein junger, katholischer ☛ Lehrer, patentiert, sucht baldmöglichst passende Anstellung.

Offerten zur Beörderung an die Redaktion dieses Blattes.

Soennecken's
Schulfeder Nr 111
1 Gros Fr 1.35 * Güte garantiert



In den meisten Schulen
im Gebrauch
Ueberall vorrätig

Schulhefte

in blauem Umschlag, kartonierte Hefte. Wachstuchhefte. Verwendung von nur besten Papieren und Umschlag. Solid von Hand auf Faden geheftet. Schild und Ia Löschblatt. Anerkannt vorteilhafteste Bezugsquelle. Lieferanten Tausender von Stadtschulen und Gemeindeschulen der Schweiz. Bitte Muster, Preiskurant und äusserste Offerten zu verlangen.

Kaiser & Co., Bern

Schulheftfabrik und Lehrmittelanstalt.

Geschäfts-Empfehlung.

Den H. Geistlichen, Lehrern, katholischen Vereinen und sonstigen Interessenten mache ich die ergebene Mitteilung, daß mir nach dem Ableben des Hrn. Musikdirektor F. Schell in Altdorf die Vertretung der **kathol. Kirchenmusikhandlung** von **Franz Feuchtinger in Regensburg** übergeben wurde.

Ich empfehle mich daher zur Lieferung aller

kathol. Kirchenmusik sowie auch der weltlichen **Musik.**

Ansichtsendungen aus meinem reichhaltigen Depôt stehen gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

J. Schmalz, Lehrer.

Rebstein (Kt. St. Gallen), den 14. Oktober 1905.

Vereins-Fahnen

in **garantiert solider** und **kunstgerechter** Ausführung, sowie **Abzeichen, Federn, Schärpen** etc. liefern **billig**

Kurer & Cie. in Wil, Kt. St. Gallen.

Spezialhaus für Kunst-Stickerie.

Auf Verlangen senden **kostenlos** Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst **genauen Kostenanschlägen.** Beste Zeugnisse!

Lugano Hôtel de la ville — Stadthof

*** in der Nähe des Bahnhofes ***

**** neben der Kathedrale. ****

Von der bischöflichen Kurie den H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise.

Familie Bazzi.